

Erfolgreicher Start für die Deutsche Junioren Segel-Liga 2016

Die Deutsche Segel-Bundesliga für die Erwachsenen (Senioren) gibt es bereits seit drei Jahren. Nun haben sich die Macher des Erfolgskonzepts eine neue zusätzliche Serie für den Nachwuchsbereich überlegt und 2016 ganz frisch an den Start gebracht. Zwei Boote vom Mönesee und ein Segler der SKMD waren beim „Gründungswettbewerb“ am 04./05. Juni 2016 auf dem Sorpensee dabei.



Der Beginn: Keine Frage, wir alle waren überrascht und haben uns gefreut, dass wir, die SKMD, zu Beginn der Saison vom WYD gefragt wurden, ob wir Interesse daran hätten, am Jugendsegeltraining der J70-Boote teilzunehmen. Und tatsächlich haben mit Morten Niggemeier, Felix Eggenstein, Nils Potthoff und Paul Busch vier Jugendliche unseres Vereins zugesagt.

Das Boot: J70. Ein offenes aus den USA stammendes Kielboot mit Karbonmast, Groß, Fock und Genacker. Für den Europäischen Markt in Frankreich gebaut. J70 bedeutet Segeln pur auf modernen Hightech-Booten, kein weiterer Schnickschnack. Die Konzentration und das Können der Crew stehen im Zentrum. Absolute Gleichheit des Materials gibt Chancengleichheit. Und genau das steht beim J70-Segeln im Vordergrund und ist die Erfolgsformel dieses Formats.



Das Trainingskonzept des WYD: Sehr gute Trainer (Felix Ismar, Oliver Hahne), hohe Motivation, so oft und so viel Segeln wie möglich, Teamgeist. Das sind die Essenzen, um den jungen Leuten das Training und den Spaß am Segeln schmackhaft zu machen. Und es hat funktioniert. Es wurde in der kurzen Vorbereitungszeit für den Event am Sorpensee jeglicher zeitlicher Spielraum ausgenutzt, um so häufig wie möglich gemeinsam auf dem Wasser zu sein. Sogar Termine während der Woche wurden

angesetzt. Dies war dann eine logistische Herausforderung für alle Protagonisten, weil nicht alle das Glück haben, in unmittelbarer Nähe zum Trainingsgebiet zu wohnen.

Die Motivation war aber so hochgepuscht, dass auch das gemeistert wurde. Und genau das ist der Grundgedanke der Segel-Bundesliga: nämlich junge Leute, die eigentlich schon gedanklich vom Segeln entfernt sind, eine tolle Plattform zu bieten, um mit Spaß und Energie wieder in den Segelsport zurück zu kommen. Das gilt aus Sicht der SKMD mit Sicherheit mindestens für Felix und Morten.

Dann mussten die Trainer auswählen, wer die Boote für die Regatta am Sorpensee besetzt. Da hatte Felix aufgrund seiner regelmäßigen Teilnahme an den Trainings und den Clubmeisterschaften die Nase vorn und wurde für das Boot der Wettfahrtgemeinschaft aus SKMD, WYD und YCM nominiert.

Die Crew der Wettfahrtgemeinschaft (WMDB = Wettfahrtgemeinschaft Möhnesee Delecker Becken):

Steuermann:	Philipp Junker (YCM)
Groß:	Moritz Dahm (WYD)
Fock:	Carolin Junker (YCM)
Genacker:	Konstantin Abendroth (WYD)
Genackerbaum/Vorschiff:	Felix Eggenstein (SKMD)



Die Regatta-Teilnehmer: Zehn Vereine hatten aus der Segelregion West Teams zur Veranstaltung am Sorpensee gemeldet:

Yacht-Club Bayer Leverkusen

Yachtclub Möhnesee e.V. (YCM)

Segler-Club Dümmer e.V.

Segelclub Hansa Münster e.V.

Yacht-Club Lister am Biggensee e.V.

Yachtclub Phoenixsee e.V.

Segel-Club Sorpensee Iserlohn (Ausrichtender Verein)

Wettfahrtgemeinschaft Möhnesee (Delecker Becken = SKMD/WYD/YCM)

Segler-Vereinigung Wuppertal e.V.

Segel-Club Münster e.V.



Der Wettfahrtmodus: Grundvoraussetzung ist, dass die Teilnehmer nicht älter als 21 Jahre sein dürfen. Es wird in so genannten Flights gesegelt. Ein Flight besteht bei 10 Teilnehmern aus jeweils

zwei Wettfahrten. Es segeln in jedem Rennen also immer fünf Boote (Teams) gegeneinander. Nach jedem Rennen wird mit den nächsten fünf Teams gewechselt. Außerdem wird jedes Mal das Boot gewechselt. Das bedeutet, es findet nach jedem Rennen ein lebhafter Crew- und Bootswechsel statt. Somit ist eine möglichst große Chancengleichheit gewährleistet.

Insgesamt wird versucht, in zwei Tagen dreißig Flights zu segeln. Das heißt, für jede Crew 15 Wettfahrten. Über eine so genannte Pairing-Liste ist von vornherein festgelegt, welche Crew in welchem Rennen mit welchem Boot segelt und wer ihre vier Gegner sind.

Jedes Rennen hat ein Zeitlimit. Das erste Boot muss nach maximal 20 Minuten im Ziel sein. Benötigt es länger, wird der gesamte Lauf annulliert. Gelingt es dem ersten Boot, unter 20 Minuten zu bleiben, müssen nach dem Zieleinlauf die folgenden Boote innerhalb von 5 Minuten im Ziel sein. Gelingt das einzelnen Booten nicht, werden sie mit 6 Punkten gewertet. Wird ein ganzer Lauf wegen Überschreitung des Zeitlimits annulliert, wird dieses Rennen wiederholt.

Die Bahnen sind so ausgelegt, dass das Zeitlimit normalerweise gut eingehalten wird. Ein Rennen dauert in der Regel um die 15 Minuten plus drei Minuten Startphase.

Der Kurs wird als „Up and Down“ gesegelt. Das heißt, es gibt in Luv zwar zwei Tonnen, aber es wird nur eine als Bahnmarke verwendet. Eine der Luv-Tonnen hat eine rote Flagge, die andere eine gelbe Flagge. Die Tonnen liegen in einiger Entfernung auseinander. Auf dem Startschiff wird festgelegt, ob um Gelb oder Rot gesegelt wird. Dies kann sich während der Wettfahrt noch ändern und wird durch Ton- und Flaggensignale bekannt gegeben. In Lee gibt es ein Tor bestehend aus zwei Tonnen. Hier bleibt es den Seglern überlassen welche Tonne sie nehmen. Wichtig ist nur, dass sie von Luv nach Lee durch das Tor fahren.



Das Rennen: In der Kürze liegt die Würze! Und die Nähe zum Geschehen macht es für uns als Zuschauer zu einem Vergnügen, den spannenden Rennen auf der Bahn zuzuschauen. Kommen die Boote in Ufernähe, sind sie zum Greifen nah. Keine 15 Meter entfernt. Auch zum gegenüberliegenden Ufer ist es nicht weit. Dann maximal 150 Meter. Man ist also ganz dicht dran am

großen Sport. Und es ist immer was los, da die Manöver direkt vor den Zuschauern ablaufen und gut sichtbar sind. Durch die Kürze der Bahn kann alles sehr gut beobachtet werden und es haben sich tatsächlich unheimlich spannende Kämpfe um die Plätze abgespielt. Tolle Manöver an den Tonnen, ruck zuck steht der Genacker. Und nochmal geschifft und sofort wieder usw. Wirklich beeindruckend, wie schnell die Leute an Bord sind. Auch in Lee: Schwubs, ist der Genacker wieder eingepackt und es geht wieder auf die Kreuz. Und alles ohne nennenswerte Unfälle oder Beschädigungen! Alles und alle sind heil geblieben. Zwei Runden gesegelt und es geht unter Genacker ins Ziel. 13 bis 15 Minuten sind rum und das Rennen ist vorbei. Man segelt zum Steg und die nächsten Crews springen auf. Absolut interessant. Es kommt keine Langeweile auf. Oder nur dann, wenn der Wind einschläft. Das ist leider zwischendurch auch passiert.



Wie halten sich Felix' Crew und das Team vom YCM: Felix und seine Crew schlagen sich am ersten Tag hervorragend. Starten mit einem ersten Platz in die Serie. Sind am Ende des Tages in der Gesamtwertung zweite. Toll. Man ist klar vor dem heimatlichen Konkurrenten vom YCM. Das ist das ausgegebene Minimalziel. Man will bestes Boot vom Mönchensee werden. Das sieht gut aus!

Aber dann der Rückschlag am Sonntagmorgen. Wahrscheinlich noch ein wenig verschlafen, werden zwei fünfte Plätze gesegelt. Das sind mal eben 10 Punkte auf dem Konto! Das tut richtig weh und kostet Plätze. Das Team ist moralisch angeschlagen. Kommt dann aber im dritten Rennen mit einem starken zweiten Platz zurück. Aber die anderen Teams segeln auch nicht wirklich schlecht. Es werden noch ein zweiter Platz und zwei dritte Plätze gesegelt. Dann ist nach leider nur 10 Rennen Schluss, weil wieder ein Gewitter aufzieht und die 17-Uhr-Marke kurz bevor steht. Das heißt, die geplanten 15 Rennen können nicht gesegelt werden.

Es ergibt sich folgender Endstand:

✓ ▲	Regatta Rank	Competitor	Name	F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8	F9	F10	F11	F12	F13	F14	F15	Σ
<input type="checkbox"/>	1	SCM	Segel-Club Münster e.V.	1	2	1	5	1	1	1	4	2	3	—	—	—	—	—	21
<input type="checkbox"/>	2	YCL	Yacht-Club Lister am Biggensee e. V.	3	1	1	2	2	3	3	1	3	5	—	—	—	—	—	24
<input type="checkbox"/>	3	SCD	Segler-Club Dümmer e.V.	4	3	4	3	2	1	2	2	4	1	—	—	—	—	—	26
<input type="checkbox"/>	4	WMDB	Wettfahrtgemeinschaft Möhnesee (Delecker Becken)	1	4	2	1	5	5	2	3	2	3	—	—	—	—	—	28
<input type="checkbox"/>	5	SVWu	Segler-Vereinigung Wuppertal e.V.	4	1	5	OCS	4	3	4	1	1	2	—	—	—	—	—	31
<input type="checkbox"/>	6	YCM	Yachtclub Möhnesee e.V.	3	2	5	RET	4	2	1	5	3	2	—	—	—	—	—	33
<input type="checkbox"/>	7	YCBL	Yacht-Club Bayer Leverkusen	5	5	2	4	3	2	5	2	1	4	—	—	—	—	—	33
<input type="checkbox"/>	8	SCSI	Segel-Club-Sorpesee-Iserlohn	5	3	3	1	1	4	3	4	5	5	—	—	—	—	—	34
<input type="checkbox"/>	9	SHM	Segelclub Hansa Münster e.V.	2	5	4	2	3	5	5	3	5	1	—	—	—	—	—	35
<input type="checkbox"/>	10	YCP07	Yachtclub Phoenixsee e.V.	2	4	3	3	5	4	4	5	4	4	—	—	—	—	—	38

Quelle: www.sapsailing.com

Leider knapp am Treppchen vorbei, aber vor dem YCM! Das geplante Ziel ist also erreicht. Natürlich waren teamintern die Erwartungen nach dem sehr guten ersten Tag sofort höher geschraubt worden. Deshalb war es eine kleine Enttäuschung, doch „nur“ vierter geworden zu sein. Trotzdem eine spitzen Leistung für das erste Mal.

Fazit: Aus Betreuer-Sicht und auch als Zuschauer eine tolle und gelungene Veranstaltung. Sehr professionell vom SCSI durchgeführt und sicherlich auch durch die Unterstützung der Deutschen Segel-Bundesliga um Joachim (Jocki) Hellmich ein voller Erfolg. Es hat unheimlich viel Spaß gemacht aus Ufernähe unmittelbar den kurzweiligen Rennen zuschauen zu dürfen. Die Jugendlichen waren hoch motiviert und haben tolle, schnelle und spannende Manöver gezeigt. Man hat am Ufer wirklich mitgezittert. Ich will mehr davon!!! Vielleicht macht uns das als SKMD Mut, so dass wir weiter an der Wettfahrtgemeinschaft teilnehmen und – darüber mag ich gar nicht nachdenken – vielleicht selber mal ein Boot stellen. Aber das ist eine andere Geschichte.

Wie geht es mit der Junioren-Segel-Liga weiter: Grundsätzlich gibt es noch eine Wettfahrtserie innerhalb der Warnemünder Woche vom 02. Bis 05. Juli. Daran werden bis zu 24 Teams aus ganz Deutschland teilnehmen. Der YCM und die Wettfahrtgemeinschaft sind bereits als Teilnehmer gemeldet. Die Crews werden sicherlich teilweise neu zusammengesetzt.

Im Oktober findet dann in Hamburg auf der Alster das Final statt. Dort nehmen die jeweils ersten der Regionalveranstaltungen teil (Region West, Ost, Süd und Nord schicken jeweils das beste Team aus den regionalen Rennen). Und es qualifizieren sich noch die ersten zwei Teams aus der Wettfahrtserie in Warnemünde.

Es wird darüber nachgedacht, ein zweites regionales Event aufzuziehen (in unserer Region West). Das ist bisher nicht vorgesehen, der Vorschlag dazu wurde aber von den Teilnehmenden Teams am Sorpesee sehr positiv aufgenommen. Falls es dazu kommt, wird im September 2016 noch eine Veranstaltung am Biggensee durchgeführt. Sollte das in diesem Jahr nicht mehr klappen, werden auf jeden Fall für die nächsten Jahre zwei regionalen Regatten geplant. Alle Vereine haben Interesse

bekundet, diese Regatta auch selber zu organisieren und durchzuführen. Auch wir als SKMD könnten uns im Rahmen einer Zusammenarbeit mit den zwei andern Sperrmauer-Clubs daran beteiligen.